

Telegramm

DONAUWÖRTH

Christmette in Heilig Kreuz

Der Heiligabend wird in der Heilig-Kreuz-Kirche Donauwörth mit der Christmette ab 21.30 Uhr festlich begangen. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Männerchor Heilig Kreuz mit Orchesterbegleitung unter der Leitung von Maria Steffek gestaltet. Zur Aufführung kommt die große Pastoralmesse in G von Karl Kempfer (1819–1871). Kempfer lebte und wirkte als bekannter Komponist und Kirchenmusiker in Augsburg, wo er auch als Domorganist und Lehrer für Kirchenmusik tätig war. Die Messe wurde 1851 im Augsburger Dom uraufgeführt und gilt heute als Sinnbild für weihnachtliche Klänge. Als weitere Werke bringt der Chor folgende Weihnachtsgesänge zu Gehör: Tochter Zion, Georg Friedrich Händel (zum Einzug); Heilige Nacht, Johann Friedrich Reichardt (Zwischengesang); Es waren Hirten zu Bethlehem, Friedrich Silcher (Evangelium). Stille Nacht, heilige Nacht von Franz Gruber singt der Chor gemeinsam mit der Gemeinde nach dem Evangelium. Zur Gabenbereitung folgt das Transeamus von Josef Schnabel; diese lateinisch gesungene Weihnachtsgeschichte erzählt den Gang der Hirten nach Bethlehem, der vom „Gloria“ der Engel begleitet wird. (dz)

Polizei-Report

RAIN

Frontalzusammenstoß auf der Bundesstraße 16

Auf der Bundesstraße 16, Höhe der Ausfahrt Rain, hat es am Dienstag nachmittag einen Unfall gegeben. Dieser ereignete sich gegen 15.30 Uhr. Wie die Polizei Rain mitteilt, war ein aus Donauwörth stammendes älteres Ehepaar Richtung Rain unterwegs. Der Fahrer geriet aus bisher unklarer Ursache auf die Gegenfahrbahn. Ein dort entgegenkommendes Fahrzeug eines Burgheimers konnte noch gut ausweichen und wurde nur leicht touchiert. Der Fahrer blieb unverletzt. Eine nachfolgende Fahrerin aus Kaisheim hingegen konnte nicht mehr reagieren und stieß mit dem Mercedes des Paares frontal zusammen. Die Kaisheimerin und das Ehepaar aus Donauwörth wurden leicht verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Die Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Zudem war die Bundesstraße 16 etwa eine Stunde gesperrt. Die Feuerwehr Rain war mit 20 Mann vor Ort, die Feuerwehr Feldheim mit zehn. Sie regelten den Verkehr, der später um die Unfallstelle herum geleitet wurde. (wüß/fene)



Bei Rain hat es gestern einen heftigen Unfall gegeben. Foto: Würmseher

Kommunalwahl

BÄUMENHEIM

Junge Liste nominiert Gemeinderatskandidaten

Die Junge Liste nominiert am 3. Januar um 19 Uhr ihre Bewerber für die Gemeinderatswahl in Asbach-Bäumenheim. Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten des Musikheimes, Rathausplatz 3, in Bäumenheim statt. Die Mitglieder der Jungen Liste Asbach-Bäumenheim und alle Mitbürger der Gemeinde sind eingeladen. (dz)



Licht, Liebe und Leid

Finn, Charlotta, Stefan, Lana, Jonas und weitere 27 Namen wurden am Montagabend in der Martinskirche in Mertingen vorgelesen, während sanfte Töne von der Orgel erklangen. Sie stehen für verstorbene Kinder und stellvertretend für unzählige weitere ähnliche Schicksale auf der ganzen Welt. Sie stehen für Mädchen und Buben, die ihren Eltern genommen wurden, die sie nicht mehr im Arm halten können, und die dennoch tief in den Herzen und Gedanken weiter da sind. Ein Herz aus brennenden Kerzen vor dem Altar symbolisierte zudem Licht und Liebe, aber auch Trauer und Schmerz. Zum ersten Mal hat es jetzt in Mertingen einen Lichtergottesdienst für tote Kinder gegeben, initiiert von Sandra und Eric Lux, die sich und anderen verwaisten Eltern damit Halt geben wollen. Pater Alexander Thuru-thikkatt, Pfarrhelferin Martha Römer, der Druisheimer Chor Cantare, die

Gitarrengruppe Da Capo, Leserinnen der Fürbitten und das Ehepaar Lux selbst schufen eine wunderbare Atmosphäre der Geborgenheit, die zahlreiche Menschen in Anspruch nahmen. Vom Schmerz war da die Rede, „der so tief geht, dass man ihn eigentlich nicht in Worte fassen kann“, von Tränen, Zorn, Leere und Verzweiflung, aber auch vom Recht der Trauernden, weiterzuleben. Eine Botschaft des Gottesdienstes war: Wir denken an euch, vermissen euch, lieben euch. Eine andere war die Kraft der Gemeinschaft. Und die unendlich wehmütige, zugleich tröstende musikalische Botschaft lautete etwa: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ oder „Oamoi seng ma uns wieder...“. Aus dieser ersten Idee soll – so wünscht sich Familie Lux – eine regelmäßige Einrichtung werden. Um ihre Kinder in der Erinnerung lebendig zu halten. Text/Foto: B. Würmseher

Zwei CSU-Räte scheiden aus Obermaier und Eisenwinter hören auf

Donauwörth Für die Wahl zum Stadtrat in Donauwörth wird es auch diesmal wieder eine Liste „Junge Bürger/Alternative Liste“ geben. Dies bestätigt der CSU-Fraktionsvorsitzende, Landtagsabgeordneter Wolfgang Fackler. Er rechnet damit, dass die Liste noch vor Weihnachten präsentiert wird. Fehlen wird in dieser Liste ein erfahrener Kommunalpolitiker: Josef Reichensberger. Er wechselte auf die Liste der CSU und gehört dort zu den 30 Männern und Frauen, die sich für die Union um den Einzug in den Stadtrat bewerben. Reichensberger nimmt, wie berichtet, Platz sechs ein.

Auf dieser Liste sind zwei CSU-Stadträte nicht mehr zu finden: Johann Obermaier und Armin Eisenwinter scheiden zum Ende der Legislaturperiode aus persönlichen Gründen aus dem Gremium aus.

Die Liste von „Junge Bürger/Alternative Liste“ wird dem Vernehmen nach Markus Reichensberger für seinen Vater anführen. Peter Alt wird demnach auf Platz zwei stehen. (bih)

Kurz gemeldet

DONAUWÖRTH

BRK-Kleiderladen macht Weihnachtsurlaub

Der BRK-Kleiderladen Donauwörth in der Eichgasse hat Weihnachtsurlaub vom 22. Dezember bis einschließlich 1. Januar. Ab dem 2. Januar gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten. (dz)

Mensa: Kosten für die Übergangszeit explodieren

Schulzentrum Rain Für die Versorgung der Kinder während der dreijährigen Bauzeit wird eine Zwischenlösung gesucht. Die ursprüngliche Variante hätte 300 000 Euro gekostet. Inzwischen geht das Landratsamt allerdings von 540 000 Euro aus

VON BARBARA WÜRMSSEHER

Rain Eigentlich war die Mensa-Situation am Schulzentrum Rain für die Dauer der etwa dreijährigen Umbauphase längst geklärt: Im Oktober hatten Kreisbauausschuss und Mittelschulverband einhellig beschlossen, die Frischküche der bisherigen Mensa-Betreiberin halten zu wollen und dafür eine mobile Küche in Containern neben der Dreifachturnhalle zu errichten. Das Foyer der Turnhalle sollte zum Speisesaal umfunktioniert werden. Alles in allem, so die Schätzung vom Oktober, sollte die notwendige Infrastruktur mit Strom-, Wasser- und Kanalanschlüssen, Fettabscheider und anderem mehr rund 300 000 Euro kosten. Eine Summe, bei deren Höhe die Kreisräte damals schon schlucken mussten.

Jetzt aber besteht erst recht Grund, diese Lösung infrage zu stellen: Denn nach Berechnungen durch das beauftragte Architekturbüro reicht diese Summe bei Weitem nicht aus. Es müsste nämlich, um die Lebensmittel von der Zube-

ereitung in der Küche ins Foyer transportieren zu können, eine Überdachung zwischen Küchencontainern und Turnhalle gebaut werden. Außerdem wären zusätzliche Kühl- und Frostcontainer notwendig. Damit schnellen die Kosten auf rund 540 000 Euro in die Höhe – und das alles für eine Zwischenlösung, die am Ende ohnehin wieder zurückgebaut wird.

Das hieße – umgerechnet auf die etwa 125 Essensportionen, die täglich ausgegeben werden –, dass eine Mahlzeit in der Bauphase rund 9,50 Euro kosten würde, allein durch den baulichen Aufwand – ohne die Herstellungskosten für das Essen selbst. „Ein wirtschaftlicher Mensabetrieb wäre nicht gegeben“, schlussfolgerte denn auch Joachim Aurnhammer, Teamleiter Hochbau am Landratsamt.

Sollte man auf Kühl- und Frostcontainer verzichten und andere Dinge ebenfalls einsparen, blieben immerhin noch 450 000 Euro Kosten zu finanzieren.

Angesichts dieser Summen hob

der Bauausschuss gestern einhellig seinen Beschluss vom Oktober auf. Die Frischküche gilt nun erst einmal – zumindest in dieser Form – als zu den Akten gelegt. Die Verwaltung hat nun den Auftrag, nach Alternativen zu suchen.

Insbesondere wird nun auch wieder eine Cateringlösung angedacht, die zunächst im Oktober verworfen worden war. Damals war es im Sinne der Schule ein wichtiges Argument, die jetzige Betreiberin und ihr Team auch während der schwierigen Bauphase halten zu wollen, da bei ihr alles aus einer Hand kommt – auch der Pausenverkauf.

Landrat Stefan Rößle sprach sich nun gestern für eine Catering-Lösung aus („Die ist relativ einfach und es gibt Anbieter in der Nähe, die regionale und hochwertige Speisen anbieten. So funktioniert das bei anderen Einrichtungen auch“). Alternativ nannte er eine Lösung, bei der die jetzige Mensa-Betreiberin zusammen mit einem Caterer tätig wird.

Gerhard Martin erklärte – in seiner Doppelfunktion als Rains Bür-

germeister und als Schulverbandsvorsitzender – es müsse in jedem Fall eine Lösung sein, die andere Nutzer der Dreifachturnhalle nicht beeinträchtigt. „Es ist auch klar, dass der Sportbetrieb und andere Veranstaltungen weitergehen müssen. Ich kann das nicht für drei Jahre stoppen.“ Jetzt gelte es erst einmal, nachzudenken und alle Alternativen zu prüfen.

„Richtig ärgerlich“ fand Ursula Straka (SPD) die Situation. Sie bat darum, „bis zum nächsten Mal alle Alternativen auf Heller und Pfennig zu prüfen und alle Probleme zu klären, damit wir bei diesem Thema nicht noch eine dritte Auflage erleben.“

Florian Riehl (FW) sprach sich dafür aus, die Nutzung der Sporthalle durch Vereine nicht zu gefährden, aber auch die Mensa-Betreiberin „irgendwie zu halten, damit sie später noch zur Verfügung steht“. Niederschönenfelds Bürgermeister Peter Mahl, Mitglied des Schulverbands, warf die Überlegung in den Raum, benachbarte Kantinen wie

etwa bei Südzucker oder bei Dehner mit zu benutzen und die Schüler dorthin zu schicken. Eine Möglichkeit, die sowohl Stefan Rößle als auch Gerhard Martin als eher nicht praktikabel ansahen. „Hinlaufen geht nicht“, so der Landrat, „also wäre Busbeförderung notwendig.“ Und Martin unterstrich: „Wir haben ja verhältnismäßig wenig Zeit zur Verfügung, bei der Ganztagschule also beispielsweise eine Stunde zwischen den Vormittags- und den Nachmittagsaktivitäten.“

Gerhard Pfitzmaier, Bürgermeister von Münster schlug vor, direkt neben der Containerschule drei Container für die reine Essensausgabe eines Caterers aufzustellen. Doch Joachim Aurnhammer widersprach diesem Gedanken: „Wir haben ja das Turnhallen-Foyer für die Essensausgabe.“

Bis zur nächsten Sitzung des Kreisbauausschusses sollen praktikable Lösungen mit Kostenberechnungen auf dem Tisch liegen. Jetzt ist die Verwaltung des Landratsamts gefordert, diese auszuarbeiten.

Hoffen auf einen friedlichen Weihnachtsmarkt

Veranstaltung Nach dem tödlichen Übergriff in Augsburg: Wie ist es um die Sicherheit im Donauwörther Ried bestellt?

Donauwörth Der Augsburger Christkindlesmarkt erfreut sich nicht nur bei den Augsburgern selbst großer Beliebtheit, sondern auch bei Menschen in der Region. Vor allem an den Wochenenden sind dort auch regelmäßig Besucher aus dem Donau-Ries-Kreis anzutreffen, die sich bei Glühwein wärmen oder sich mit Bratwurstsammeln stärken.

Doch über der Veranstaltung auf dem Augsburger Rathausplatz hängt seit knapp zwei Wochen ein dunkler Schleier, nachdem ein Mann auf dem Nachhauseweg von dem bunten Treiben getötet wurde. Dieses schockierende Ereignis löste auch in der Region Betroffen-

heit aus – und bei so manchem vielleicht auch die Frage, wie es um die Sicherheit auf und bei hiesigen Märkten bestellt ist – etwa am romantischen Weihnachtsmarkt in Donauwörth, der ab morgigem Donnerstag bis zum Sonntag auf der Insel Ried geöffnet hat.

Durchfahrtsperren und Notrufnummern

Die Sicherheit dort soll durch die Stadt selbst und die Polizei Donauwörth gewährleistet sein. So ist aus dem Rathaus der Großen Kreisstadt zu erfahren, dass das komplette Marktgelände mit Durchfahrtsperren gesichert sein wird. Außerdem

werden alle Standbetreiber mit Notrufnummern versorgt und angehalten, herrenlose Taschen oder abgestellte Gepäckstücke bei der Marktleitung zu melden. Zudem sind sowohl Mitarbeiter der Stadt, als auch des kommunalen Ordnungsdienstes während der Öffnungszeiten vor Ort. Diese seien für alle Fragen ansprechbar und achten auf sämtliche Vergehen. Alles in allem rechnet die Stadtverwaltung aber generell „mit einem friedvollen Verlauf des Weihnachtsmarkts“.

Auf eine friedliche Veranstaltung hofft freilich auch der Chef der Polizeiinspektion Donauwörth, Thomas Scheuerer. Gleichwohl betont

er, dass generell bei jeder Menschenansammlung immer eine latente Gefahr bestehe. Jedoch sollte man sich deshalb seiner Meinung nach nicht abschrecken lassen, Veranstaltungen wie die nun anstehende im Ried zu besuchen: „Man sollte nicht jeden Weihnachtsmarkt meiden, weil es ein potenzieller Anschlagort sein könnte“, sagt Scheuerer.

Da es zudem keine konkreten Hinweise



für eine bestehende Gefahr gebe, werde die Polizei am Donauwörther Weihnachtsmarkt nur maßvoll präsent sein. Es werden allerdings Beamte uniformiert und in zivil vor Ort sein. Aber generell bestünde beim Besuch eines Weihnachtsmarkts keine größere Gefahr als etwa bei einem Fußballspiel oder einem Gottesdienst, so Scheuerer. (eibl)

Symbolfoto: A. Kaya